

Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie Frau Hedi Thelen, MdL Landtag Rheinland-Pfalz 55116 Mainz LANDTAG Rheinland-Pfalz 17/8031 VORLAGE

DIE MINISTERIN

Bauhofstraße 9 55116 Mainz Telefon 06131 16-0 Telefax 06131 16-2452 Mail: poststelle@msagd.rlp.de www.msagd.rlp.de



Mein Aktenzeichen Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail Dagmar Rhein-Schwabenbauer Dagmar Rhein@msagd.rlp.de Telefon / Fax 06131 16-2415 06131 1617-2415

52. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie am 24. März 2021

hier: TOP 2a)

Corona-Pandemie Antrag gemäß § 76 (4) GOLT, Vorlage 17/7886

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Thelen,

anlässlich der Erörterung des oben genannten Tagesordnungspunktes in der 52. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie am 24. März 2021 habe ich zugesagt, den Mitgliedern des Ausschusses meinen Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen,

Eine entsprechende Ausfertigung ist als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Bätzing-Lichtenthäler

Blinden und sehbehinderten Personen wird dieses Dokument auf Wunsch auch in für sie wahrnehmbarer Form übermittelt.

- 1 -

Abteilung Gesundheit: Stiftsstraße 1-3 • Fax 06131/164375





Mainz, den 24.3.2021 Dr. Nils Hoffmann, @ 06131 16-5049

# <u>Sprechvermerk</u>

52. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie am 24. März 2021

hier: TOP 2a)

Corona-Pandemie Antrag gemäß § 76 (4) GOLT, Vorlage 17/7886

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Thelen, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wie auch in den vergangenen Ausschusssitzungen berichte ich gerne zur aktuellen Situation der Corona-Pandemie in Rheinland-Pfalz.

Ich gehe zunächst auf das Infektionsgeschehen ein, komme dann zu den Verordnungen, zum aktuellen Sachstand bei den Testungen sowie zum Impfen.

## Aktuelles Infektionsgeschehen

Wir hatten von vorgestern zu gestern einen Zuwachs von 423 Infizierten in Rheinland-Pfalz, 7.413 Menschen im Land sind aktuell mit dem Coronavirus infiziert. Wir verzeichnen mit Stand gestern 3.276 Todesfälle. Die landesweite Inzidenz liegt aktuell bei 79,8. Zu den Mutationen: Aktuell sind in rund 2.361 Fällen (Hinweis/Verdacht/Nachweis) beziehungsweise 1.965 Fällen (Verdacht/Nachweis) bei einem PCR-Screening Mutationen nachgewiesen worden. Den Hauptteil der VoC macht in Rheinland-Pfalz die britische Variante (B.1.1.7) aus, und zwar mit 1.936 Fällen (99 Prozent). Es gab in den vergangenen 14 Tagen keinen Nachweis der brasilianischen Variante (P.1) und 29 Nachweise der südafrikanischen Variante (B.1.351).





Die Landesregierung nimmt das Auftreten der Mutanten sehr ernst. Der Impfschutz gegenüber der "Britischen Mutante" scheint bei allen drei Impfstoffen mehr oder weniger vergleichbar zu sein. Alle Impfstoffe zeigen auch Wirkung gegen die "Südafrikanische Variante" in Bezug auf schwere Verläufe und Tod.

Zur Anzahl der Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern (Stand 23. März 2021) wurden 406 COVID-19-Patientinnen und -Patienten in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern behandelt. 104 von diesen werden intensivmedizinisch behandelt, davon waren 84 beatmungspflichtig. Insgesamt halten die rheinland-pfälzischen Krankenhäuser mehr als 1.600 Intensivbetten vor.

## Verordnungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit der letzten Ausschusssitzung vor einem Monat sind Ihnen gemäß der Vereinbarung zwischen Landtag und Landesregierung erneut zahlreiche Verordnungen zugegangen. Eingehen will ich hier kurz auf die 18. CoBeLVO vom 19. März 2021:

Aufgrund der bundesweit steigenden Inzidenzen kann der vierte Öffnungsschritt nicht landesweit vorgenommen werden. Allerdings lassen wir seit dem 22. März 2021 die Öffnung der Außengastronomie unter bestimmten Voraussetzungen zu. So sind neben der Vorlage eines negativen Schnelltests generell die allgemeinen Schutzmaßnahmen zu beachten, der gemeinsame Besuch ist nur für maximal fünf Personen aus höchstens zwei Hausständen erlaubt und es besteht für Gäste und Personal die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske oder einer Maske der Standards KN95/N95 oder FFP2, die von den Gästen nur unmittelbar am Platz abgenommen werden darf. Auch darf die Bewirtung nur am Tisch erfolgen. Es gibt außerdem die Pflicht zur Kontakterfassung sowie zur Steuerung des Zutritts über eine Vorausbuchung.





Für Kommunen mit einer Inzidenz zwischen 50 und 100 sieht die neue Verordnung neue Regeln zum Terminshopping vor. Hier gibt es jetzt die Möglichkeit für spontane Terminbuchungen.

Ja, das will ich hier auch deutlich sagen: Die Beschlüsse verlangen den Bürgerinnen und Bürger vieles ab. Wir befinden uns jetzt seit einem Jahr in der Pandemie und leider sind nach wie vor strenge Maßnahmen notwendig, um die unkontrollierte Verbreitung des Virus und gerade auch der Mutationen zu verhindern.

Umso wichtiger ist es, Perspektiven und neue Wege aufzuzeigen, um in den kommenden Wochen und Monaten mit dem Virus zu leben. Die Ministerpräsidentin hat nach der Ministerratssitzung am vergangenen Freitag angekündigt, dass die Landesregierung und die Kommunen beraten, wie in Modell-Kommunen und -Landkreisen durch schlüssige Test- und Nachverfolgungskonzepte einzelne behutsame Öffnungen ermöglicht werden könnten. Dort könnten in engen Grenzen Ausnahmen möglich werden, wenn der Inzidenzwert dort unter 100 liegt und ein lückenloses Test- und Kontakterfassungssystem vorliegt. Interessierte Kommunen können Konzepte dazu erarbeiten, die strenge Auflagen und Kontrollvorgaben enthalten und das aktuelle Infektionsgeschehen berücksichtigen. Die Notbremse bleibt, wenn die Inzidenz wieder über 100 steigt. Dann gelten wieder die Regeln des Shutdowns vor dem 8. März 2021. Eine Schalte zu diesem Thema hat heute Vormittag mit den Kommunen stattgefunden und weitere Planungen laufen nun in enger Abstimmung zwischen Land und Kommunen.

Zur MPK von vergangenem Montag hat die Ministerpräsidentin bereits in der Sitzung des Ältestenrats gestern Vormittag den Landtag informiert. Für die beschlossene "Ruhezeit zu Ostern" wird die Bundesregierung den Ländern einen Vorschlag zur Ausgestaltung vorlegen. Parallel dazu laufen innerhalb der Landesregierung aktuell die Vorbereitung für die Verordnung zur Umsetzung der MPK-Beschlüsse, die nach aktuellem Zeitplan am Freitag verkündet werden und am Montag, den 29. März 2021, in Kraft treten soll.





### **Testungen**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

seit Anfang März 2021 besteht für asymptomatische Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, sich mindestens einmal pro Woche kostenfrei auf das Coronavirus testen zu lassen. Testungen sind eine weitere Maßnahme, mit der wir das Pandemiegeschehen im Land positiv beeinflussen.

Gerade auch aus dem Grund freue ich mich sehr, dass der Start der Testungen vor rund zwei Wochen gut gelungen ist:

Der Beginn der Testungen erfolgte in Rheinland-Pfalz am 8. März 2021. Von den 450 gemeldeten Teststellen gingen am 8. März 2021 bereits über 300 über das ganze Land verteilt an den Start. Mit Stand vom vergangenen Freitag, dem 19. März 2021, konnten wir bereits 594 registrierte Teststellen verzeichnen, es gehen kontinuierliche weitere Registrierungen ein. Bei den Teststellen handelt es sich um Arztpraxen, Apotheken, Fieberambulanzen und eigens eingerichtete Teststellen der Verbandsgemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte. Hinzu kommen Teststellen der Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Kommerzielle Partner sind grundsätzlich ebenfalls zur Erbringung der PoC-Testungen für alle Bürgerinnen und Bürger geeignet und sind eingeladen, sich am Projekt "Testen für Alle" zu beteiligen. So startet beispielsweise morgen die Drogeriemarktkette DM an vier Standorten mit Testungen; die Planungen und Gespräche laufen, 128 Filialen im Land in das Projekt einzubeziehen.

Die Personen, die sich für einen Dienst in den Teststellen melden, werden vom Land geschult. Wir hatten entsprechende Kapazitäten für 5.200 Freiwillige aufgebaut, davon haben 3.877 Personen das Angebot angenommen. Dies entspricht 75 Prozent des Möglichen.





An neun Tagen wurden insgesamt 41 Kurse angeboten. Seit diesem Montag wird ein Schulungsvideo auf der BKS-Plattform zur Verfügung gestellt. Auch hier wird nach Abschluss eine personalisierte Teilnahmebestätigung ausgestellt. Mehr als 1.700 Testerinnen und Tester sind mittlerweile zumindest erstgeimpft.

Das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung unterstützt die Ausstattung der kommunalen beziehungsweise von Hilfsorganisationen aufgebauten Teststellen. Ebenso werden alle anderen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, insbesondere auch die Feuerwehren sowie Helferinnen und Helfer der Kommunen, aus dem kommunalen Deputat versorgt. Am 4. und 5. März 2021 wurde den Landkreisen und kreisfreien Städten ein kommunales Deputat zur Verfügung gestellt, dieses umfasste unter anderem über 210.000 KN95-Masken, rund 84.000 Schutzanzüge und rund 476.000 PoCTests. Die mit dem Aufbau des Projektes "Testen für Alle" in den Kommunen aufgebauten Teststellen können ab dem 16. März 2021 im Zwei-Wochen-Rhythmus Ihre Bedarfe an Schnelltests und Schutzausrüstung über ein webbasiertes Portal anmelden.

Zur Abrechnung: Die vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung zur Verfügung gestellten PoC-Tests für die genannten Anspruchsberechtigten werden direkt vom Land abgerechnet. Darüber hinaus werden die Kosten für die bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung und das Desinfektionsmittel für die Anspruchsberechtigten vom Land übernommen. Nach der Testverordnung werden die Kosten des Abstriches, das heißt, die Durchführung des Schnelltests, in kommunalen Teststellen mit 12 Euro vergütet. Die Abrechnung der Kosten des Abstrichs erfolgt bei der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz, die ein Online-Portal zur Verfügung gestellt hat. Hier kann sich die jeweilige Teststation registrieren und ihre Abstriche abrechnen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ganz grundsätzlich ist mir im Zusammenhang mit dem Thema Testungen auch ein Blick auf die Pflegeeinrichtungen sehr wichtig, denn hier zeigt sich sehr konkret und unmittelbar der Nutzen von Tests für die vulnerablen Personengruppen.





Um allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflegeeinrichtungen - auch den noch Ungeimpften - den bestmöglichen Schutz zu bieten, haben regelmäßige Testungen in den Einrichtungen für uns einen ganz besonderen Stellenwert. Allein in der Woche vom 8. bis zum 14. März 2021 wurden 115.815 Tests an Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden sowie Besucherinnen und Besuchern vorgenommen. Entdeckt wurden dabei 51 Infektionen.

In den Pflegeeinrichtungen des Landes wurden seit dem 7. Dezember 2020 insgesamt fast 1,3 Millionen Tests durchgeführt (1.260.351).

### <u>Impfen</u>

Hinsichtlich der Impfungen liegt Rheinland-Pfalz nach wie vor im Spitzenfeld der Bundesländer. So wurden mit Stand 22. März 2021 in Rheinland-Pfalz bereits über 565.000 Impfungen durchgeführt, darunter über 406.000 Erstimpfungen. Damit haben 10 Prozent der Bevölkerung ihre Erstimpfung erhalten. Es konnten auch bereits rund 159.000 Zweitimpfungen durchgeführt werden.

Es ist mir wichtig zu betonen, dass Rheinland-Pfalz insbesondere bei den Impfungen der besonders vulnerablen Gruppen weiterhin sehr gut dasteht. Dieser Impffortschritt lässt sich beispielsweise an den sehr positiven Auswirkungen auf die Infektionszahlen in den Altenpflegeeinrichtungen ablesen:

Aktuell - Stand 22. März 2021 - wurden in den Pflegeeinrichtungen des Landes bereits 133.882 Impfungen verabreicht. Allein für die Bewohnerinnen und Bewohner sind es 37.379 Erst- und 32.391 Zweitimpfungen. In allen 474 Pflegeeinrichtungen haben bereits Erst- und Zweitimpfungen stattgefunden, wie bekannt läuft aktuell die "zweite Runde", das heißt also Nachholungen beziehungsweise Impfungen von Personen, die in den Heimen bislang nicht geimpft werden konnten oder wollten. Die Impfquote unter den Bewohnerinnen und Bewohnern liegt bei mehr als 80, bei den Mitarbeitenden bei mehr als 70 Prozent.





Und die Erfolge dieser Impfkampagne, verbunden mit den eben erwähnten Testungen sowie den Hygienemaßnahmen in den Einrichtungen, sind deutlich sichtbar: Stand 21. März 2021 waren in 474 rheinland-pfälzischen Pflegeeinrichtungen lediglich noch 77 Bewohnerinnen und Bewohner sowie und 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 39 im Bereich der Pflege und Betreuung) von den Einrichtungen als infiziert gemeldet. Zum Vergleich: Vor drei Monaten, am 18. Dezember 2020, lag die Zahl der infizierten Bewohnerinnen und Bewohner bei 2.026. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lag sie Mitte Dezember 2020 bei 828.

Gerade hier, in den Alten- und Pflegeeinrichtungen, zeigen sich sehr konkret und unmittelbar die positiven Auswirkungen des Impfens auf das Infektionsgeschehen und welche Bedeutung das Impfen für den Schutz der vulnerablen Gruppen hat.

Eine weitere vulnerable Gruppe konnte in der vergangenen Woche geimpft werden, nämlich Dialysepatientinnen und -patienten. Die Impfungen fanden von Mittwoch bis Freitag in den Dialyseeinrichtungen statt. In Rheinland-Pfalz gibt es 44 ambulante Dialyseeinrichtungen, die in der Regel rund 100 bis 150 Patientinnen und Patienten mit schweren Nierenerkrankungen betreuen.

Ausgeweitet wird aktuell auch das Impfen über die Hausarztpraxen. Wir gehen von einer Größenordnung von rund 25.000 bettlägerigen über 80-Jährigen aus, die auf diesem Wege ihre Impfung erhalten könnten. Rheinland-Pfalz hat, wie Sie wissen, Anfang März 2021 in einer ersten Pilotphase mit vier Hausarztpraxen das Impfen immobiler über 80-Jähriger begonnen. Seit diesem Montag können nun weitere Arztpraxen bettlägerige Patienten über 80 im Rahmen von Hausbesuchen impfen. So haben in dieser Woche 64 weitere Praxen die entsprechende Information erhalten, dass sie mit dem Impfen von insgesamt bis zu 2500 Patientinnen und Patienten starten können. Die Impfungen beginnen in den kommenden Tagen nach den entsprechenden Terminvereinbarungen sowie in enger Abstimmung mit den Impfzentren.

Aktuell liegt die Gesamtzahl der für die Impfungen registrierten Praxen bereits bei über 700.





Die Impfungen durch Hausärzte im Rahmen von Hausbesuchen sind derzeit gleichwohl noch sehr stark abhängig von verfügbarem Impfstoff und werden nun schrittweise ausgeweitet. Je nach Verfügbarkeit des Impfstoffs werden in den kommenden Wochen weitere Praxen hinzukommen. Auch dies ist für uns ein wichtiger Schritt, um gerade die Impfungen vulnerabler Gruppen voranzutreiben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

deutschlandweit - ja, europaweit - war in der vergangenen Woche das bestimmende Thema der Umgang mit dem Impfstoff von AstraZeneca, nachdem die Bundesregierung auf Empfehlung des Paul-Ehrlich-Instituts die Corona-Impfungen mit dem Impfstoff AstraZeneca in der vergangenen Woche vorsorglich für einige Tage ausgesetzt hatte. In Rheinland-Pfalz konnten kurzfristig alle bereits vergebenen Termine mit AstraZeneca in den Impfzentren bis zum 10. April 2021 auf Biontech oder Moderna umgestellt werden, sodass es hier nicht zu einer weitgehenden Verschiebung oder gar Absage von Terminen kommen musste.

Nachdem die Europäische Arzneimittel-Agentur EMA am Donnerstag vergangener Woche entschieden hat, dass der Impfstoff AstraZeneca weiterhin als sicher und wirksam einzustufen ist, hat die GMK im Rahmen einer kurzfristig anberaumten Videokonferenz noch am selben Abend die Wiederaufnahme der Impfungen in Deutschland mit diesem Impfstoff beschlossen.

In Rheinland-Pfalz wurden daraufhin noch am Freitag vergangener Woche die ausgesetzten Impfungen und Terminvergaben wieder gestartet. Das betrifft die Priogruppe 2 in den Krankenhäusern, bei der Polizei und in den Justizvollzugsanstalten ebenso wie die Impfungen mit AstraZeneca in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe durch die mobilen Impfteams. Neue Impftermine werden nun wieder für alle drei verfügbaren Impfstoffe vergeben. Die entsprechenden Impfungen finden ab dieser Woche wieder statt.





Zu den weiteren angekündigten Lieferungen: Ab April 2021 sind nun wöchentliche Lieferungen des Bundes von rund 110.000 Impfdosen für die Impfzentren in Rheinland-Pfalz angekündigt. Auf dieser Basis wird eine beständige Planung möglich sein. Darüber hinaus sind gemäß dem MPK-Beschluss vom vergangenen Freitag, dem 19. März 2021, weitere 20.000 Dosen als zusätzlich Lieferung für die Impfungen in der Grenzregion zu Frankreich angekündigt. Diese sollen in sechs Impfzentren verimpft werden. Gerade auch mit Blick auf die Pendlerströme zwischen Rheinland-Pfalz und Frankreich ist es unser Ziel, die Virusvarianten, vor allem die sogenannte Südafrika-Variante, zu bekämpfen, die sich im Département Moselle aktuell ausbreitet. Wie eingangs berichtet, hat diese gegenüber der sogenannten britischen Variante in Rheinland-Pfalz nur eine untergeordnete Rolle.

Soweit mein Bericht zur aktuellen Situation der Corona-Pandemie, ich beantworte jetzt gern Ihre Fragen.

Vielen Dank.

